

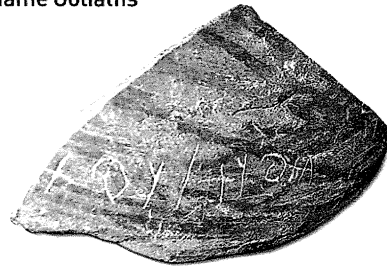
Das Bruchstück eines
Tongefäßes mit der Inschrift
»Alyat« – so lautete der
eigentliche Name Goliaths

IN: GEO 07 (JULI 2006), S. 147

ARCHÄOLOGIE

Auf den Spuren eines Riesen

Eine 3000 Jahre alte Scherbe aus Israel – ist sie der Beleg für den Kampf zwischen David und dem hünenhaften Goliath?



Der Hügel Tel Zafit liegt an einem kleinen Bach, der das biblische Terebinthental durchfließt. Dort soll nach alter Überlieferung die Grenze zwischen den Gebieten der Hebräer und der mit ihnen verfeindeten Philister verlaufen sein – Schauplatz des legendären Zweikampfs Davids mit dem Riesen Goliath, in dem der spätere König Israels den Gegner mit einem Geschoss aus seiner Steinschleuder zu Fall gebracht haben soll.

Ein Fund weist nun darauf hin, dass die Geschichte einen wahren Kern enthält. In einem deutsch-isrealischen Kooperationsprojekt ist es den Schriftexperten Manfred Görg und Stefan Wimmer von der Theologischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität in München gelungen, die Inschrift auf einer fast 3000 Jahre alten Tonscherbe aus jener Epoche zu entziffern. Sie war im Sommer 2005 von einem Grabungsteam um Aren Maeir von der Bar-Ilan-Universität am Tel Zafit entdeckt worden. Offenbar enthält sie die ursprüngliche Form des Namens Goliath (Alyat) – ein Beweis dafür, dass die Anrede zu jener Zeit bekannt war.

Zudem ist der Name zwar in frühkanaanäischen Lettern geschrieben, aber wohl fremdländischer Herkunft. Denn die Philister stammten vermutlich aus dem griechisch-ägäischen Raum oder Südanatolien. Um

1200 v. Chr. zogen sie nach Süden und hinterließen dabei eine Schneise der Verwüstung. Mehrere Kulturen und Reiche fielen ihrem Ansturm zum Opfer, bis es Pharao Ramses III. (1183–1152 v. Chr.) gelang, ihren Vorstoß zu stoppen.

Schließlich ließen sich die zurückgeschlagenen Krieger in jener Küstenregion nieder, die heute noch nach ihnen benannt ist: in Palästina, arabisch „Filistin“, das „Philisterland“. Etwa gleichzeitig formierte sich das Volk Israel in den Judäischen Bergen.

Die beiden rivalisierenden Völker lagen aber nicht im Dauerstreit miteinander. In friedlichen Zeiten zogen die

Israeliten hinunter in die Küstenebene, um bei den Philistern Eisenwerkzeuge zu kaufen: Im Gegensatz zu den Hebräern beherrschten die Philister die Technik der Eisenverhüttung.

Einen Eindruck vom Aussehen der Philister vermitteln Bilder auf der Nordwand des Totentempels von Ramses III. in Medinet Habu. Auffällig ist vor allem ihr Federkopffputz, der sie womöglich größer erscheinen ließ, als sie waren. Vielleicht gründet sich hierauf die Sage vom „Riesen“ Goliath.

David dankt dem Herrn für den Sieg über den Philister. Das Gemälde von Tizian entstand um 1540

